

Verzeih mir,



we de chasch

**Kriminalkomödie in
zwei Akten**

von Christine Mader

Verzeih mir, we de chasch...

Kriminalkomödie

Dauer ca. 80 Minuten

Erich Imboden	Autor	Unordentlicher Künstlertyp, der, sofern es ihm gelingt, als Theaterautor arbeitet
Otto Burri	Sein Freund	Gutmütiger Freund von Erich. Er klopft gerne Sprüche und verbringt seine Zeit im Garten.
Eva Bühler	Langjährige Lebensgefährtin von Erich	Gut bürgerlich gekleidete Sekretärin.
Luise Löffel	Nachbarin	Sehr temperamentvolle Nachbarin, die alles unter Kontrolle hat.
Hugo Löffel	Ehemann von Luise	Unselbständiger, gemächlicher Mann, der gewohnt ist, dass ihm seine Frau befiehlt.
Josef Zingg	Chef und Verehrer von Eva	Berechnender, unfreundlicher Typ

Bilder:

rechte Bühnenseite: Wohnzimmer Eva und Erich

linke Bühnenseite: Gartenhaus und Garten von Otto

Die Szenen wechseln immer von einer Bühnenseite zur andern ab. Wenn möglich, das Licht so trennen, dass nur die rechte oder linke Seite beleuchtet wird.

	1. Akt
Otto	<i>(kommt aus dem Gartenhaus und nimmt Telefon zur Hand und wählt)</i>
Erich	<i>(die Uhr zeigt 11.30 Uhr, der Boden ist mit zusammengeknülltem Papier übersät, das Telefon läutet. Erich erscheint im Pijama und zerzausten Haaren in der Tür) Wär zum Gugger telefoniert da i auer Früechi. (stösst an Gestell und erleidet Schmerzen an der Zehe) Aua, nei, das darf nid wahr sy, jetz han i no dr Zeje agschlage. O tuet das weh... (nimmt den Hörer ab). Wär stört de da?</i>
Otto	Guete Mittag, mi liebe Fründ, warum geit das so lang, bis du ds Telefon abnimmsch?
Erich	Was... Aha, du bisch es Otto. Wäge dir han i jetz mi Zeje agschlage u dä isch wäger verstuucht, we nid sogar broche. Was isch passiert, dass du um die Zyt scho alüttisch?
Otto	Was um die Zyt, es isch haubi Zwöufi, da wüsst i nid, warum dass i dir nid dörft alüte.
Erich	<i>(erschrocken, sieht auf die Uhr) Was? Es isch scho haubi Zwöufi, nei das darf ja nid wahr sy. (humpelt auf Fuss hin und her)</i>
Otto	Ja so isch es. Was isch de mit dir los, du tönsch no ganz schlafsturm. Bisch no im Bett gsy?
Erich	Du bitte, das wett i mir de nid la gseit sy. Natürlech bin i nid schlafsturm, du Sturm du, nei i bi syt Stunge am schaffe.
Otto	Nimmt de wenigstens dis Theaterstück langsam Gschtaut a?
Erich	<i>(räuspert sich) Wenn i ganz ehrlech wott sy, mi liebe Fründ, muess i dir leider y gestah, dass i no nid viu witer bi. Mi Arbeit aus Bühneautor stagniert im Momänt. Aber das cha sech ja o niemer vorsteue, was es brucht, eifach so usem nüt use es Theaterstück z schribe.</i>
Otto	So chunnsch du doch niene häre. Du muesch

	eifach chli kommerzieu schaffe.
Erich	Bitte jetz chumm nid scho ume mit däm kommerzieu schaffe. I verchoufe doch mi Seeu nid a dä schnöd Mammon. Schlächti Theater, wo wou d Verfasser ernähre, aber gar nüt derhinger isch, gits mire Meinig na scho viu z viu. Aber so ne Bockmischtschribe, nei das mache ig nid, lieber lats dr Erich de „ein für aui Mau“ la sy.
Otto	Oh, dr Herr Outor isch hütt nid guet druff u reagiert empfindlech.
Erich	So hör doch uf, los i sött jetz mache. Gseh mehr üs übermorn am Abe uf en es Bier?
Otto	Isch ä gueti Idee. Chumm doch gäg die achte zu mir i Garte, de chöi mer ds schöne Wätter no chli gniesse.
Erich	Guet, I chume gärn. Tüschüss Otto. <i>(legt auf)</i> .
Otto	<i>Tschou Erich. (legt auf, geht wieder ins Gartenhaus zurück)</i>
Erich	Oh tuet mir dä Zeje weh, we dä nume nid no broche isch (untersucht), wie sött i de mit eme brochene Zeje no chönne schribe, wes scho süsch nid geit. <i>(entdeckt den Zettel)</i> So, was hei mer de da. (Schaut auf Magnettafel) O ä Liäbesbrief vor Eva. 400gr Gschnätzlets, Kartoffeln, Brot und Käse einkaufen, Altglas und Petflaschen wegschaffen, Wohnzimmer aufräumen und putzen, bla bla bla, so schrib du nume. <i>(Lässt sich auf Sessel fallen, überlegt)</i> . Viellech sött i di Aornig doch befouge, wiu was wott i mache, we mi d Eva uf d Strass steut?
Luise	<i>(läutet)</i>
Erich	O nei, jetz das o no. <i>(es läutet nochmals)</i> I chumme ja scho. <i>(öffnet humpelnd die Türe)</i> Ah, dir syts Frou Löffel?
Luise	Eh wi bin i froh, dass dir no läbet Herr Imboden. I ha dr ganz Vormittag nüt vo öich ghört, ha nech aber o nid gseh furt ga. Jetz han i gwüss afa Angscht gha es syg öich öppis passiert.
Erich	Aber liebi Frou Nachbarin, was sött mir o passiert sy.
Luise	Auso ir hüttige Zyt weiss ma afa nümme. Heit dir

	de nid ghört, im Nachbarhuus isch eine meh aus drei Tag tot ir Wohnig gläge, bis är isch gfunge worde. Myn Gott doch o, das wird mir gschtouche ha. Item, id ha du zu mim Hugo gseit: Los Hugo, so öppis passiert de i üsem Huus nid. Da derfür wirde ig scho Sorge. Jetz füehre i Buech, wär wenn i u uus geit. U wenn i vo öpperem düre Tag düre, me aus drei Stung nüt ghöre u weiss, dass är da isch, de gan i ga lüte, wiu das....
Erich	<i>(fällt ihr ins Wort)</i> Isch ja guet, liebi Frou Luise. Jetz wüsst dir jedefaus, dass bi mir aues ir Ornig isch u dir söttet ja wüsse dass i bim Schribe nid Lärme mache. Schöne Tag no. <i>(schliesst Türe)</i>
Luise	Adjö Herr Outor.
Erich	<i>(sitzt an Schreibtisch)</i> . Auso, wo bin i jetz o nume verblibe. Aha, äbä das cheibe Ichoufe, de muess i afe eisch die Lischte studiere <i>(nimmt die Einkaufsliste zur Hand)</i> .
Eva	<i>(betritt Wohnung)</i> Nei auso Erich, das darf nid wahr sy. Jetz loufsch du no geng im Pijama dasume, u da inne gsehts o no geng us wi im ene Söistau. I ha dir doch befohle gha, dass du hütt müessisch ufrume u putze...
Erich	<i>(stammelt)</i> E ja, i ha ja wöue. Aber leider bin i du chli spät erwachet ...
Eva	<i>(fällt ihm ins Wort)</i> Spät erwachet, dass i nid lache.
Erich	Aber Eva, schliesslich isch me ja nid verpflichtet ufzstah, we me schlaft.
Eva	Los, hör uf mit dine blöde Sprüch. Das chas eifach nid sy, dass ig wenn i vom Schaffe hei chume, hie muess witerfahre u du ligsch dr ganz lieb läng Tag uf dr fuule Huut u tuesch chli dergliche mit dir Schriberei. Wiu äs aständigis Theaterstück isch ja i de letschte Monet nid usecho.
Erich	Auso Eva, so öppis darfsch du mir jetz nid säge. I gspüres i mir inne, dass i o trotz mim scho chli höhere Auter, no äs Bühnestück häre bringe, wo d Wäut nume druf gwartet het. Dr Erich Imboden wird scho no berühmt, du wirsch es de no gseh.
Eva	Das man i scho lang nümm ghöre. Das verzeusch

	mer jetz scho lang. Einisch isch gnue. Sit Jahre läbsch du uf mini Chöschte u vertröschtesch mi geng, dass de dini schriberischi Höchtsch-Phase scho no chömm.
Erich	E muesch doch eifach chli Geduld ha, das chunnt de scho.
Eva	Aber d Ichöif won i dir beuftreit ha, hesch gmacht oder?
Erich	<i>(stotternd)</i> E auso, das han i jetz gwüss wäger ganz vergässe, wiu i du so mit der Schriberei bi beschäftigt gsy.
Eva	<i>(fällt ihm ins Wort)</i> I wott kes Wort me vo dir ghöre, leg di sofort aständig a u de lueg dass du zu Brot u Fleisch chunnsch.
Erich	I scho guet, i mache ja scho <i>(ab)</i>
Eva	<i>(Lässt sich in Sessel fallen, zu sich selber)</i> O mit was han i das o nume verdienet. Jetz sy mir scho bau zwänzg Jahr zäme u es wird vo Tag zu Tag schlimmer. Irgend wie bringt dr Erich i letschter Zyt eifach kes aständigs Stück me zwäg u i ha z Gfüeu, dass ne das totau us dr Bahn wirft.
Erich	<i>(schaut zur Tür hinein)</i> Mir fäue no d Socke. <i>(zieht diese unter Sofa hervor)</i> . Aha da syt dir, mini Lieblingskuschelsocken. <i>(Hebt sie an Nase)</i> Ou die hei o scho besser gschmöckt. <i>(wendet sie)</i> So, wen i se uf die lätzi Syte chehre de cha se wäger no ä Tag alege. Auso de gan i. Bis später, tschüss. <i>(ab)</i>
Eva	<i>(kopfschüttelnd, ruft ihm nach)</i> Nei auso, dir isch längers je meh nümme z häufe. Auso, mach ä chli, i ha Hunger i wett de gly einisch ässe. <i>(zu sich selber)</i> Aber irgendwie han i ne haut eifach geng no gärn u drum bringe igs o nid über ds Härz ihn us dr Wohnig z schiesse o wenn i würtlech mängisch am liebschte wett.
Josef	<i>(läutet)</i>
Eva	<i>(steht auf, öffnet Tür, erstaunt)</i> E Herr Zingg, öich hätt i jetz nid erwartet.
Josef	Grüessech Frou Bühler, darf i hurti iche cho?
Eva	Entschuldigung Herr Zingg, säubverständlech, chömmet nume iche.

Josef	Es tuet mer leid, wenn i grad mit dr Tür i ds Huus faue. Loset, i hätt ä Bitt a öich. Chönntet Dir mir hütt am Namittag no ä Offerte erschteue? I weiss dass dir frei heit, aber i müesst die drum de Morn am Morge zu dere wichtige Besprächig mitnäh. U wiu i mi nid so gwanet bi Offerte z schribe, han i däicht, dass i doch mir überaues schöne u tüechtige Chefsekretärin chönnt äs Bsüechli abstatte u se drum bitte.
Eva	Auso Herr Zingg, i bi scho grad chli platt. Das het de mi aut Chef, dr Herr Hugetobler scho nie vo mir verlangt. I bi dervo usgange, dass ig während mir Presänzzyt im Büro gnue für öje Betrieb mache...
Josef	<i>(fällt ihr ins Wort)</i> So müesst dir das doch nid aluege liebi Frou, säubverständlech, tüet dir meh aus nume gnue für ä Betrieb u i verspriche nech o, dass das söu ä Usnahm bliibe. <i>(sich umschauend)</i> Obwou i scho jetz muess säge, dass es mir da bi öich usgsproche wou isch u guet gfaut. Dir heit ä guete Gschmack, liebi Frou.
Eva	I bi de nid öji liebi Frou, nume dass mir das grad klärt hei. Ja, es isch ä gäbigi Wohnig, won i da ha. Dir müesst die Souerei dert äne entschuldige, äs is drum...
Josef	<i>(fällt ihr ins Wort nachdem er sich interessiert umgesehen hat und die uralte Schreibmaschine entdeckt hat)</i> . O min Gott doch o, das isch aber nid öje Ärnst, dass dir no mit dere aute Maschine schribet.
Eva	Ne nei, nume ke Angscht. I ga mis Notebook grad ga reiche. Die ghört nid mir. <i>(ab)</i>
Josef	<i>(zu sich selber)</i> Ja, da muess i mir scho no chli Müehi gä, bis i die igno ha, das chönnt no ä hertere Brocke Arbeit sy.
Eva	<i>(kommt mit Notebook herein)</i> So auso, was gnau müesset dir jetz ha?
Josef	Lueget da, i zeige nechs grad <i>(rückt ganz nahe zu Eva.)</i> E was syt dir für ne hübschi Frou.
Eva	<i>(etwas verunsichert)</i> Bitte Herr Zingg, erkläret mer jetz ändlech, um was dass es geit..

Josef	Nume nid so gsprängt (<i>kramt Papiere aus dem Koffer</i>). So lueget da (<i>dabei nähert er sich Eva wieder verdächtig und legt ihr die Hand auf die Schulter</i>).
Erich	(<i>tritt ein, schaut ganz entrüstet, was da gerade passiert</i>). Was söu das Eva, was machsch du mit däm Maa?
Eva	(<i>erschrickt, steht auf</i>) Erich, das isch dr Herr Zingg, mi nöi Chef.
Josef	(<i>überrascht</i>) Ja, wär syt de dir? Wohnt dir de nid alleini da Frou Bühler?
Eva	(<i>zu Josef</i>) Das isch mi langjährig Fründ, dr Erich Imboden.
Josef	(<i>scheinheilig, süß</i>) Eh wi schön, öich dörfe lehre z kenne Herr Erich. Wüset dir eigentlich, was für ne bsungerbar hübschi u überus begabti Fründin dir heit?
Erich	(<i>an Eva gewandt</i>) Was macht dä Schminggu da?
Josef	Bitte Herr Erich, das Wort Schminggu wott i de nid ghört gha, nei so öppis. Frou Bühler, i däm Fau luege ig witer, i wirde de scho öpper finge, wo mir di Offerte erschteut (<i>packt zusammen, ab</i>). Adiö mitenang.
Eva	(<i>erschüttert, ruft ihm bei der Türe nach</i>) Nei, Herr Zingg, so wartet doch, i entschuldige mi für mi Fründ, dä het das doch nid so gmeint.
Erich	Mou, das hett dä so gmeint. Dä brucht dir doch nid so nach z cho u nid so ume z schlieme, dä Schmierfink, dä. (<i>zornig ab</i>)
Eva	Auso Erich, jetz längts de langsam. Nei so öppis. Jetz vergraulet dä mir o no mi Chef. (<i>sinkt in Stuhl</i>).
	Dunkel
	Übermorgen im Garten
Erich	(<i>von links betritt er den Garten</i>) Hallo, bisch du da, Otto?
Otto	(<i>kommt aus dem Gartenhäuschen</i>) Eh lue o da, dr

	Erich isch da. Chumm, hock ab, wi du usgsesch bruchsch äs Schnaps (holt diesen und zwei Gläser, schenkt ein, reicht ihm ein Glas). Proscht Värschlibrüzler!
Erich	Danke. Gsundheit Otto.
Otto	Was isch de mit dir los, du gsesch us, wi früsch us dr Wösch.
Erich	Danke für ds Kumplimänt. Schmichlet mer nid grad. I ha wieder ke aständegi Szene zwägbracht, irgend öppis isch eifach mit mir nid guet.
Otto	I bi überzügt, dass du a re Schribphobie liidisch. E schwärwiegendi Krankheit für ne Bühne-Autor, wi du eine bisch, das muess i scho säge. Du söttsch probiere di mit öppis angerem z beschäftige, so wie ig das mit mine Blueme u Pflanze mache, u di mit der Schriberei nid geng so unger Druck setze.
Erich	Mach di nume luschtig über mi. Mir geits ganz verschisse. D Eva fat geng wi me a mir afa umenörgele u de vergissen i o no z Putze u ga izchoufe u de isch Murte über. Steu dir vor, was jetzt schlimms passiert isch: Won i vom Ichoufe zrügg bi cho, isch so ne Lagaff bir Eva gsy...
Otto	Was seisch du? Wie het de dä usgseh? Weisch was es für ne Rasse isch gsy?
Erich	E eifach ä so ne unmügliche Schminggu? Was was für ne Rasse?
Otto	E Du hesch doch gseit ä Aff syg bi ihre gsy.
Erich	Du hesch aber o ne längi Leiti, nei i meine däich so ne gschnigglete Maa.
Otto	Ja ke richtige Aff, eifach nume so ä Maa meinsch du?
Erich	Ja, ä Maa us Fleisch u Bluet, eifach ä so ne Schminggu, wo i de höchschte Tön redt. (<i>äft nach</i>) Eh wie schön, öich dörfe lehre z kenne Herr Erich...
Otto	I chume no geng nid nache, warum isch de das so schlimm?
Erich	Eh wiu är er Eva ganz nach cho isch.
Otto	Wie nach cho isch?
Erich	Jetzt chlepfts mir de grad di letschti Sicherig use,

	du mit dire länge Leitig. Wo ig bi i d Wohnig cho, bin i grad derzue cho, wie dä er Eva d Hang uf d Schultere gleit het, u am Süesshouz raschple isch gsy.
Otto	<i>(der nun langsam begreift um was es geht)</i> Süesshouz graschplet hei die?
Erich	<i>(verzweifelnd)</i> Auso Otto, Du wirsch o geng nume no dümmer. Er het d Eva richtig agmacht.
Otto	<i>(der nun langsam begreift um was es geht)</i> Aha, jetz wechume ig nache. Du meinsch, dass dä das nid dörf, wiu ja d Eva eigentlech dini isch. Ja wott de dä amänd öppis vo dr Eva?
Erich	Das weiss i doch nid. Si hätt ihm söue ä Offerte scribe, aber i ha z Gfüeu, dass das nume ä Vorwand isch gsy.
Otto	Warum de das?
Erich	E wiu dä däich ihre nöi Chef isch u sech uf die Art u Wys bi ihre wott ischmichle.
Otto	Jäso, u de nächhär?
Erich	Wo ig du bi iche cho, han i gfragt, was dä Schminggu da wöu u da het sech du dä schuderhaft ufgregt u z Wyte gsuecht.
Otto	E de isch ja aues ume guet.
Erich	Du bisch unmüglech. Nüt isch guet, gar nümm meh. D Eva chas fasch nid verchrafte, dass ig ihre „doch so lieb Chef“ i d Flucht tribe ha u redt sithär kes Wort meh mit mir.
Otto	Oh, das isch de natürlech gar nid guet. De tue di doch bi däm Chef entschuldige.
Erich	Jetzt bisch aber vo aune guete Geischerter verlah. Nei so öppis macht dr Erich nid. I nime dä Schminggu nid zrüg, wiu so eine isch är eifach...
Otto	Ja, da isch „gueter Rat teuer“. De näme mer afe no einisch ä Schluck uf dä Schrecke ache. <i>(schenkt ein, hebt Glas)</i> Prost.
Erich	<i>(hebt Glas ebenfalls)</i> Prost Otto! Ja, u derzue chunnt no das Problem mit däm Theaterstück, wo langsam sött fertig wärde, wiu di Uffüehrig nachtet. Warum glingt mir im Momänt o gar nüt. I bi doch dr ermscht Tropf wit u breit?
Otto	Ja, da chan i dr nume bipflichte, ä Tropf bisch u

	breit wirsch o geng wi meh. Item, Spass bi Syte. Hör uf dasume jammere, gang jetz u chouf ungerwägs äs Blüemli für d Eva u säg ihre, dass es dir leid tüeji, was du gseit heigsch, aber das syg nume passiert, wiu du seie no geng gärn heigsch u drum iversüchtig sygsch.
Erich	Nei Otto, das chan i doch nid.
Otto	So fertig gschtürmt, mach was i dir gseit ha. Hie hesch ä Zwänzgernote für ne Bluemestruss, wiu es miech sech de scho nid, we du di Blueme no vor Eva ihrem Hushautigs-Gäut würdisch zahle.
Erich	<i>(gibt sich geschlagen)</i> . Danke, du bisch eifach ä guete Fründ. We de meinsch, dass das z richtige syg, de gan i jetz. <i>(ab)</i> Tschou Otto, danke für zue zlose u di Rat.
Otto	Tschüss, machs guet u haut d Ohre stif! Dunkel
	Kurze Zeit später, im Wohnzimmer
Eva	<i>(sitzt auf dem Sofa)</i>
Josef	<i>(sitzt auf Sofa, hat die Hand um Eva gelegt und beide schauen sich verliebt in die Augen)</i> .
Josef	Eh auso, dass ig i mim doch nid grad meh so junge Auter no einisch so ne überus charmanti u lebenswürdegi Frou würd lehre kenne, hätt i de scho nie däicht. Das isch würklech z Beschte wo mir het chönne passiere.
Eva	Auso, Josef, du machsch mi scho bau chli verläge. Aber mir geits ja genau gliich. I bi syt Jahre mit em Erich zäme, aber d Liebi isch langsam chli igschlafe. D Schmäterlinge, won ig im Moment im Buuch gspüre, si würklech äs wunderschöns Gfüeu.
Josef	Schön hesch das gseit, mis Chäferli. I wott di uf „Hände trage“. I cha nid verstah warum so ne intelligänti u begährenswärti Frou über Jahre mit so me ne nütznuzige Bühneoutor zämeläbt, wo ihre finanziell nüt cha biete.
Eva	Aber Josef, das darfsch jetz o nid grad säge, wiu

	Gäut u Richtum sy ja nid ds Wichtigschte im Läbe.
Josef	<i>(fällt ihr ins Wort)</i> Da muess i dir widerrede. Steu dir vor, was i dir für nes Läbe cha biete. I ha ne Villa mit Schwimmingpool a beschter Wohnlag, siebe Zimmer, ä Putzfrou, ha Gäud wi Höi u i cha dir verspräche...
Eva	<i>(fällt ihm ins Wort)</i> . Das han i gar nid gwusst, dass du i re Villa läbsch.
Josef	Gäu da stuunsch u äbe, was i no ha wöue säge: I cha dir Ferie i de beschte Hoteu vo dr Wäut biete. Oh mis Chäferli, jag doch dä Erich us dr Wohnig u fa mit mir äs nöis Läbä a.
Eva	Aber Josef, so schnäu geit das doch de nid. Wiu i ha dr Erich ja doch uf ene Wäg no gärn, u wo sött är de hi, er cha sech ja ke Wohnig leische.
Josef	Auso, das isch doch würtlech kes Problem dä nütznützig Theaterschriberling us der Wohnig z gheie.
Eva	I weiss nid rächt.
Josef	So, nume kes Mitleid. Mit settigne Nütnutze muess me churze Prozäss mache. U wen är uf dr Strass steit, luegt de Gmeind scho. Für öpppis hei die schliesslech o ihre Soziaudienscht. Was i di no ha wöue frage: Wie gsehts eigentlech mit dire Garderobe us? Hesch du no chli aständigeri Chleider, aus die wo du tagtäglech ane hesch?
Eva	Warum fragsch du mi so öppis? Was passt dir a mire Garderobe nid?
Josef	Eh, wenn ig di de mine Gschäftspartner wott vorsteue, <i>(zum Publikum)</i> das macht sech geng guet, we me ä hübschi Begleitere mitbringt, de muesch de scho chli anders derhär cho. Item, däm chöi mer ja abhäufe, i ga di de ga ichleide.
Eva	<i>(ganz perplex)</i> Ja we de meinsch. Das überrascht mi jetz scho chli, dass i dir zweni schön agleit bi. Oh i Babi, i ha di ganz vergässe z frage, öb du öppis z treiche wosch.
Josef	Ja villech es Glas Wy wär „zur Feier des Tages“ scho nid schlächt.
Eva	Da muess i zersch ga luege, ob mir no ä Fläsche im Huus hei <i>(ab)</i> .

Josef	<i>(reibt sich die Hände)</i> . So, langsam ha se de sowiit. Das wär gwüss no ä aständegi Begleitere, da chönnt i bi mine Partner schon no brilliere. Sie schiint mir zwar chli naiv z sy, aber das macht nüt, so chunnt sy viellech o nid grad hinger aus, u cha mi weniger durchschoue.
Eva	<i>(tritt ein)</i> Los Josef, i muess mi entschuldige, aber im Momänt isch ke Wy me da. Cha ig dir süsch öppis abiete?
Josef	Ne nei, isch scho guet, mis Härzchäferli. D Houptsach isch, dass i di ha <i>(küsst sie)</i>
Erich	<i>(öffnet Türe und ruft)</i> Eva, Liäbs, wo bisch. Lue was i dir mitbrunge ha... <i>(hält Blumenstrauss in der Hand und erschrickt, ab dem was er da sieht)</i>
Eva	<i>(entfernt sich von Josef und steht auf)</i> Aber Erich, i ha nid gwüsst...
Erich	Hesch nümme gwüsst, dass i no da daheime bi, oder was? I chas nid gloube dass du mi i üsem Wohnzimmer inne betrüegsch, u de ersch no mit däm da. Nei so öppis... <i>(ab)</i>
Eva	<i>(geht im nach und ruft bei der Türe)</i> Erich chumm doch zrüg, mir müesse rede.
Josef	<i>(steht auf, nimmt Eva in den Arm)</i> . Hör uf däm nache z rüefe. Öppis bessers hätt gar nid chönne passiere, aus dass dä üs e so gseht, wiu we mir Glück hei, wirft sech dä „Möchte-Gärn-Autor“ ungere Zug oder gumpet i d Aare, u de isch das Problem „ein für alle Mau“ glöst.
Eva	<i>(beginnt zu weinen)</i> Aber Josef, so darfsch du doch nid rede. Klar wett i gärn mit dir ä Nöiafang starte, aber em Erich chöi mirs doch nid e so mache.
Josef	Chumm mir zwöi gö jetz föidau ga ässe u de gseht de d Wäut scho ume anders us. Gang di jetz chli schöner ga alege.
Eva	<i>(wischt sich die Tränen weg)</i> . Ja we de meinsch. <i>(ab)</i> Dunkel

	Kurze Zeit später, im Garten
Otto	Los Erich, es duuret mi für di, dass es mit dir u dr Eva so usecho isch, aber i ha das ja scho lang gseh cho.
Erich	Ja, aber dass sie sech uf so ne ungmögige Maa i lat, das chan i nid begrife. I ha doch d Eva geng no gärn u i ha eifach z Gfüeu, dass dä d Eva gar nid gärn het u nume mit ihre wott vor syne Gschäftspartner agäh.
Otto	Ja, für z repräsentiere isch sie wie gschaffe. Sie het Läbeserfahrig, gseht guet us u isch ä liäbenswürdegi Pärson.
Erich	Ja, das isch sy. Oh hätt i mir doch im Umgang mit dr Eva nume chli meh Muehj Gä.
Otto	„Hätti u Wetti sy Brüder gsy“ jetz isch es z spät. Jetz müesse mir vorwärts luege. I hiufe dir, so guet i cha. I ha ds Gfüeu, dass villech doch no nid Hopfe u Mauz verlore isch.
Erich	Das chasch du wou säge, aber wi söu i muusarme, erfouglose Bühneoutor gäge ne settige Gschäftsmaa aträte, chasch du mir das säge?
Otto	„Kommt Zeit, kommt Rat“. Du blibsch jetz mau bi mir u housch de Morn dini paar Sache dahäre u de luege mir, wi mir d Eva chönnte zum Cherumtürli bringe.
Erich	Auso Otto, das steusch du dir chli eifach vor. Oh, wenn i nume mi Schribblockade chönnt dürbräche u wenigstens mi Uftrag chönnt erledige.
Otto	Weisch was, mir steue di Schribmaschine de mau hie i Garte. Vielleicht treit ja de di früschi Luft u d Usstrahlig vo mine Blüemli derzue bi, dass d Buechstabe nume so derhär troli.
Erich	<i>(träumend)</i> Oh wie schön wär das...